



Die Trauerhalle aus der Zeit der Alt-Wackersdorf-Umsiedlung ist in die Jahre gekommen und wird nächstes Jahr saniert.

FOTO: JOHANN IPPISCH

Trauerhalle ist für alle Konfessionen gedacht

INVESTITION Die Sanierung kostet rund 220 000 Euro. Der Gemeinderat votiert für ein modernes und zukunftsorientiertes Projekt.

VON JOHANN IPPISCH

WACKERSDORF. Mit zwei Sanierungsprojekten beschäftigte sich der Gemeinderat bei seiner öffentlichen Sitzung in der Sporthalle. Dabei ging es um der Leichen- bzw. Trauerhalle und die Dreifachturnhalle. Noch aus der Zeit der Umsiedelung von Alt-Wackersdorf Anfang der 50er-Jahre stammt die Trauerhalle auf dem Wackersdorfer Friedhof. Der Zustand und die Ausstattung der Trauerhalle sind nicht mehr zeitgemäß. „Es besteht Handlungsbedarf“, erläuterte Bürgermeister Thomas Falter.

Nicht zuletzt vonseiten der Bürger wurde die Sanierung der Leichenhalle mehrmals angemahnt. Aus diesem Grund beschäftigte sich auch bereits der Bauausschuss am 22. Oktober 2019 mit diesem Thema und beschloss, die Leichenhalle zu sanieren. In der Zwischenzeit fanden auch viele Gespräche, unter anderem mit dem örtlichen Bestattungsbüro Lang statt. Nicht zu-

letzt soll die neue Leichenhalle nach der Sanierung einer modernen, zukunftsorientierten Trauerhalle für alle Konfessionen entsprechen, unterstrich der Bürgermeister.

Architekt Alfred Popp vom gleichnamigen Architekturbüro aus Schwandorf erläuterte anschließend die notwendigen Sanierungsmaßnahmen des Bauwerks. Popp wollte aber nicht von einer Leichenhalle sprechen, sondern von einer Trauerhalle. Er fand diese Bezeichnung sympathischer. Bei der bevorstehenden Sanierung ist das direkt angrenzende Wohngebäude bis auf die Sanierung des Sockels sowie den Neuanstrich der Fassade ausgenommen, erklärte Popp. Bei der Män-

gelaufzählung erwähnte Popp, dass der Natursteinsockel, die Fassade, die Fenster und die Türen in die Jahre gekommen sind.

Zudem gefährde der etwa 1,50 Meter entfernte Baum das Bauwerk und müsse entfernt werden. Außen als auch innen soll die Trauerhalle mit einem Kostenaufwand von rund 220 000 Euro generalsaniert werden. Unter anderem soll das Kreuz in der Trauerhalle bei Bedarf verdeckt werden können. Dies soll laut Alfred Popp mit einer elektrisch bedienbaren Großleinwand verwirklicht werden. Damit wird auch für andere Konfessionen das Abschiednehmen ermöglicht.

Auch in den weiteren Räumen erfolgen Sanierungsarbeiten, wie etwa die Erneuerung der Bodenbeläge und Putzausbesserungen. Eine Sanierung sei auch bei der technischen Gebäudeausrüstung notwendig. Die Elektrik stammt ebenfalls noch aus der Zeit der 50er-Jahre und entspricht nicht mehr der aktuellen Technik. Sanierungsmöglichkeiten dahingehend wurden von Thomas Koller vom Ingenieurbüro Brundobler GmbH aus Wackersdorf erläutert. Der Gemeinderat stimmte der Investition einstimmig zu, wobei die Umsetzung der Sanierung im Jahr 2021 erfolgen wird. Die Sanierungsmaßnahmen für die Dreifachturnhalle erfolgen ebenfalls im Jahr 2021 (wir berichten in der Samstagsausgabe).

GEPLANTE SANIERUNG

Trauerhalle: Sockelputz erneuern, Bodenaufbau, Innentüren streichen, Einbau einer Großleinwand, um das Kreuz bei Bedarf verdecken zu können

Weitere Arbeiten: Verlegung der Kühlung im Nebenraum, neue Schiebetüre und Bodenaufbau im Verabschiedungsraum, Bodenbeläge erneuern im Umkleide und Aufenthaltsraum, im Lagerraum und im WC-Raum